



# DRILL INFO

**Ausgabe 33, Juli 2022**

**Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Drills,**

Unsere **18. Hauptversammlung der Mitglieder** werden wir in diesem Jahr am Sonnabend, dem **10. September, ab 11:00 Uhr im Grünen Zoo Wuppertal** abhalten.

(Unter Einhaltung etwaiger zu dem Zeitpunkt geltender Hygienevorschriften)



*Drill Ranch in den Afi Mountains*

*Foto: Zack Schwenneker*

Dank Ihrer unermüdlichen und vielfältigen Unterstützung konnten wir in diesem Jahr erneut die Drill Ranch in Nigeria mit monatlich 2000,- Euro unterstützen (bisher bis incl. Juni).

Ihr Engagement ist beeindruckend!

Es sind auch noch weitere Bitten um Unterstützung von den Pandrillus Auffangstationen an uns herangetragen worden. Auch diese werden wir positiv bescheiden.

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Neues aus Nigeria.....	2
Solaranlage.....	3
Veterinärstation in den Afi Mountains.....	5
Aktuell.....	6
Neues aus Kamerun.....	6
Neuer Manager im Limbe Wildlife Center...	6
Green Project.....	8
Gehalt des Drillpflegers Alvin Muma.....	9
Geschichten über Drills.....	10
Dienstkleidung nach Afrika versendet.....	11
Wieder am Start.....	12
Neues rund um den Drill in Kürze.....	12

Dank Ihnen als Förderer und Partner, können wir folgende Projekte (z.T. über einzelne Sponsoren) zusätzlich finanzieren:

Kamerun:

- Finanzierung des Green Project (über den **Münchener Tierpark Hellabrunn**)
- Übernahme des Jahresgehaltes für den Drillpfleger Alvin Muma im Limbe Wildlife Center

Nigeria:

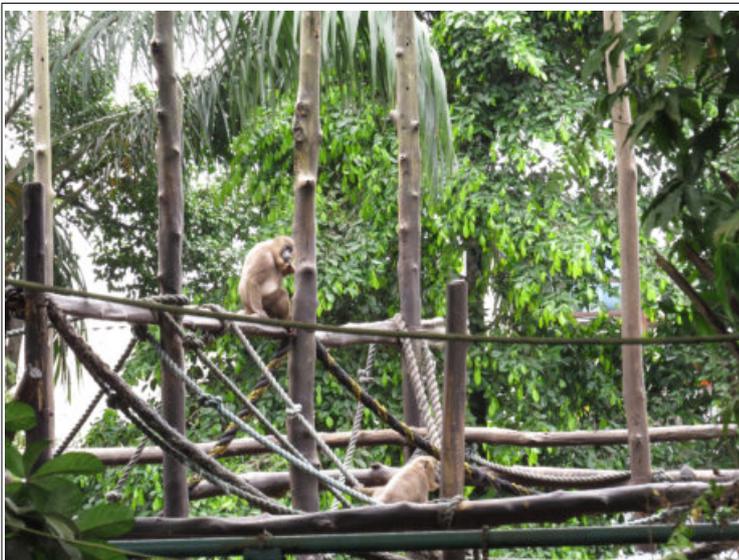
- Reparatur der Solaranlage (durch Blitzeinschlag zerstört)
- neue Veterinärstation in den Afi Mountains

**Dafür an alle Spender ein herzliches Dankeschön!**

Wir hoffen nun, zusammen mit Ihnen, auch den Rest des Jahres ein verlässlicher Partner für die Drills in den Auffangstationen in Afrika sein zu können und freuen uns über jede weitere Spende.

## Neues aus Nigeria

In Nigeria werden alle Tiere, die neu zu Pandrillus (der Auffangstation für Drills) gelangen, zunächst nach Calabar gebracht. In dieser Stadt, im Süden Nigerias, wurde die Organisation Pandrillus vor nunmehr fast 30 Jahren von Liza Gadsby und ihrem Partner Peter Jenkins gegründet. Dort besteht die Möglichkeit der tierärztlichen Erstuntersuchung und die Einhaltung der Quarantäne-Vorschriften. Auch eine kleine Gruppe Drills ist dort zu finden. Diese Tiere haben aber so lange Zeit ihres Lebens alleine in privaten Haushalten oder z.B. an Rezeptionen von Hotels gelebt, dass eine mögliche Auswilderung für sie nicht infrage kommt. Sie sind zu sehr an



*Drills in Calabar*

*Foto: Kathrin Paulsen*

Menschen gewöhnt, haben keine Scheu und würden sehr wahrscheinlich in Dörfer gehen oder Felder plündern.

Aber da die Drill Ranch in Calabar für Besucher immer geöffnet ist, lernen viele Menschen, besonders Kinder, dort die Tiere kennen. Die meisten sehen dort überhaupt das erste Mal in ihrem Leben Primaten. Es werden für jeden Besucher Führungen angeboten. Jeder Mitarbeiter ist immer gerne bereit, etwas über die Drills zu berichten, die Wichtigkeit des Arten- und Umweltschutzes in Nigeria zu erläutern und die Pandrillus-Organisation

vorzustellen. Auch Schulklassen gehören zu den regelmäßigen Besuchern. Denn den Mitarbeitern von Pandrillus ist bewusst, dass die Zukunft ihres Landes auch in den Händen der Kinder liegt.

Etwa 300 km weiter nördlich liegt, versteckt in den Sekundärregenwäldern Nigerias, das Afi Mountain Wildlife Sanctuary (AMWS), einer der letzten Lebensräume der Drills in Nigeria. Die zwei weiteren Gebiete in Nigeria sind der Cross River National Park sowie der Mbe National Park etwas weiter südlich gelegen.



*Einzäunung in den Afi Mountains  
Foto: Kathrin Paulsen*

Direkt neben dem AMWS liegt eine weitere Drill Ranch von Pandrillus. Dort sind auf über 20 Hektar im Moment fast 700 Drills untergebracht. Viele von ihnen sind auf der Ranch geboren. Sie leben in zum Teil sehr großen sozialen Gruppen. Die größte Gruppe umfasst mehr als 200 Tiere. Die langfristige Planung ist, die Tiere dort in das angrenzende Wildschutzgebiet auszuwildern – auch um den natürlichen Bestand in der Region aufzustocken. Die Gesamtpopulation im natürlichen Lebensraum in Nigeria und

Kamerun wird auf nur noch etwa 2500 Tiere geschätzt.

Alle Gehege der Schutzstation sind mit Elektrozäunen umgeben, die mit Solarenergie betrieben werden.

### **Solaranlage**

Im März dieses Jahres erschütterte ein schweres Gewitter das Camp der Drill Ranch in den Afi Mountains. Es wurden weder Tiere noch Menschen verletzt, aber die gesamte Solaranlage wurde durch einen heftigen Blitzeinschlag in unmittelbarer Nähe katastrophal beschädigt.

Liza Gadsby, Direktorin und Gründerin von Pandrillus schrieb uns dazu:

*"Die beiden Stromaggregate, die für die Stromversorgung der Gehegezäune unserer mehr als 600 Drills verantwortlich sind, explodierten in Hunderte von Teilen."*



*Quarantänestation in Calabar  
Foto: Kathrin Paulsen*



*Reparatur unmöglich  
Foto: Zack Schwenneker*

Der Solarladeregler, der für die Regulierung des Ladevorgangs unserer Pufferbatterien zuständig ist, hat keinen funktionierenden LCD-Bildschirm mehr. Der Wechselrichter, der für die Stromversorgung des Hauptlagers und des Büros zuständig ist, wurde erheblich beschädigt.



Die neue Technik

Foto: Zack Schwenneker

Das Laststeuergerät und der Wechselrichter können in Nigeria ersetzt werden, die Stromversorgungsgeräte für den Elektrozaun müssen jedoch in den USA gekauft werden. Sie sind für die Sicherheit und den Schutz der Tiere unverzichtbar. Wir müssen zwei neue Stromaggregate kaufen, um die zerstörten zu ersetzen, und ein zusätzliches, um immer eines in Reserve zu haben.

Wir machen so etwas nicht oft, aber wir bitten Sie, die wunderbare Familie, Freunde und Unterstützer der Drill Ranch, dies zu

ermöglichen, da diese Geräte sehr teuer sind. Keine Spende ist zu klein... oder zu groß!"

Und innerhalb kurzer Zeit haben wir von Ihnen genügend Unterstützung erhalten, um die gesamte Reparatur und auch noch die Neuanschaffung benötigter Geräte zu finanzieren.

### Vielen Dank dafür an jeden einzelnen Spender!

Ende Mai war es dann so weit. Alle nötigen Geräte waren in den USA erhältlich und die Reise zurück nach Nigeria konnte beginnen. In Calabar gut angekommen, musste die Ausrüstung dann noch die knapp siebenstündige Fahrt nach Afi überstehen.

Alles klappte gut: Mitte Juni war die gesamte Anlage repariert und wieder voll funktionstüchtig.



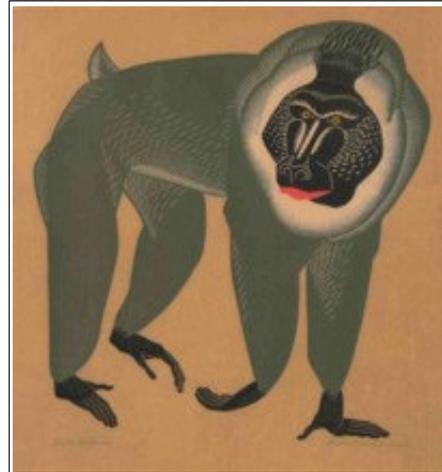
Liza Gadsby, Peter Jenkins und die neuen Geräte auf dem Weg nach Nigeria

Foto: Pandrillus



Photovoltaik in Calabar  
Foto: Zack Schwenneker

Es konnte von den vielen Spenden sogar noch eine weitere Solaranlage für die Drill Ranch in Calabar gebaut werden – höchst willkommen!



Logo Pandrillus

### **Veterinärstation in den Afi Mountains**

Auf der Drill Ranch in den Afi Mountains wird unter der Leitung des dortigen Managers Zack Schwenneker eine Veterinärstation entstehen. Die Kosten von mindestens 6000,- Euro werden wir bzw. Sponsoren komplett übernehmen. Auch dafür: Ein herzliches Dankeschön!

Mehr darüber in unserer nächsten Drill-Info und auf unserer Jahreshauptversammlung.



Im Bau: die neue Tierarztstation

Foto: Zack Schwenneker

## **Aktuell**

Calabar: Am 23. Juni wurde ein junges Drillweibchen von der Polizei in einer Bar im Ort beschlagnahmt, wo sie über ein Jahr gelebt hatte. Zusammen mit Mitarbeitern von Pandrillus wurde sie auf die Drill Ranch gebracht. "Princess", wie sie genannt wurde, ist ca. 2 – 2,5 Jahre alt. Der erste Gesundheitscheck incl. negativem Tuberkulosestest zeigte gute Blutwerte und insgesamt einen guten körperlichen Zustand.

Wir werden weiter über sie berichten!



"Princess"

Foto: Zack Schwenneker

## **Neues aus Kamerun**

### ***Neuer Manager im Limbe Wildlife Center***

Neben der Drill Ranch in Calabar und in den Afi Mountains in Nigeria wurde 1993 im Süden Kameruns auch das Limbe Wildlife Center (LWC) von Liza Gadsby und Peter Jenkins gegründet. Wie auch auf der Ranch in den Afi Mountains ist dort ein verantwortlicher Manager von Pandrillus angestellt.

Zum 1. Januar dieses Jahres hat die langjährige Leiterin Peggy Motsch das Limbe Wildlife Center im Süden Kameruns verlassen, um sich neuen Aufgaben im Artenschutz zuzuwenden. Die gute, ehrliche und persönliche Zusammenarbeit mit ihr werden sehr vermissen. Wir wünschen ihr für die Zukunft das Allerbeste und weiterhin viel Erfolg im Einsatz zum Schutz von Primaten!

Sie schrieb:

*"...ich möchte mich für Euer Vertrauen in Pandrillus und für die persönliche Beziehung, die wir in den letzten 6 Jahren aufgebaut haben, bedanken! Ihr habt mich immer unterstützt und, wie Ihr wisst, habe ich das LWC von ganzem Herzen geliebt. Es war mir ein Vergnügen, dort bis zur Neubesetzung zu bleiben.*

*Jerry wird neue Energie und eine Reihe von Fähigkeiten mitbringen, die dem LWC zugutekommen und dabei helfen werden, weiter zu wachsen und den Einfluss des Naturschutzes in der Cross Sanaga Region und in Kamerun zu erhöhen.*

*Es war eine großartige Erfahrung und ein Vergnügen, mit Euch zusammenzuarbeiten".*

## Jerry Aylmer

geboren in der Nähe von Oxford, England, ist der 48-jährige nun seit Beginn des Jahres verantwortlicher Manager für die Drillauffangstation in Kamerun.

Und so hat er sich uns vorgestellt:

*"Ursprünglich komme ich aus der Erdölindustrie, wo ich in England gearbeitet habe, bevor ich bei Chevron UK in den kaufmännischen Bereich wechselte. Ich hoffe, dass die dort benötigten Fähigkeiten*



Jerry bei den Drills im LWC

Foto: LWC

*zur Problemlösung, Verhandlung und zum Aufbau von Beziehungen sich in dieser neuen Rolle als nützlich erweisen werden.*

*Nachdem ich erkannt hatte, dass meine Werte und persönlichen Ambitionen nicht mit dem Ölgeschäft übereinstimmen, nahm ich mir eine kleine Auszeit, um zu reisen, einige Filme zu drehen und Tauchlehrer zu werden, bevor ich einen Master of Science in Conservation Science machte, um meinen neuen Weg einzuschlagen. Meine Erfahrungen als Projektmanager für Ökotourismus in Malaysia, meine Feldarbeit über gefährdete Arten mit Durrell auf Mauritius und das letzte Jahr im Team für Wirtschaft und Natur bei Fauna & Flora International in Cambridge, Großbritannien, haben mich zu der bisher aufregendsten Herausforderung in meinem Leben geführt - hier in Limbe!*



Der neue Manager im Limbe Wildlife Center  
Foto: Jerry Aylmer

*Es ist ein Privileg, die fantastische Arbeit, die Peggy und das Team hier geleistet haben, fortsetzen zu dürfen, und ich freue mich darauf, mit Euch in Kontakt zu kommen und mit Eurer Unterstützung das LWC weiter voranzubringen".*

Wir, der Vorstand, sind bereits in engem Kontakt zu Jerry und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm.



## Green Project

Ein ganz wichtiges Projekt im LWC ist das Green Project. Bei diesem sammeln ehemalige Wilderer Futterpflanzen für die Drills im LWC.

Ins Leben gerufen wurde dieses Projekt zunächst unter dem Namen Aframomum Projekt, mit einer Handvoll ehemaliger Jäger. Für diese Männer war es eine Chance auf ein legales und gesichertes regelmäßiges Einkommen für ihre Familien. Sie haben nun einen festen Arbeitsplatz im Artenschutz erhalten und sind seitdem nicht mehr darauf angewiesen, auf die Jagd zu gehen.



Lagerung der Futterpflanzen im LWC

Foto: LWC



Frauen bei der Ernte der Futterpflanzen

Foto: LWC

Seit einigen Jahren wurden aber auch Frauen angestellt. Insgesamt haben im gesamten letzten Jahr über 87 Menschen aus der Region um Limbe an diesem Projekt dauerhaft teilgenommen. Zusätzlich haben weitere 51 Menschen zeitweise mitgearbeitet und von der Artenschutzarbeit des LWC profitiert. So haben 70 Frauen und 17 Männer von Mai 2021 bis Mai 2022 im Schnitt monatlich umgerechnet etwa 137,- Euro verdient.

In diesem Jahr konnten wir das Green Project dank der freundlichen Unterstützung durch den **Münchner Tierpark Hellabrunn** mit 5000,-

Euro finanzieren.

An dieser Stelle dafür: **Ein herzliches Dankeschön!**

Durch diese Arbeit, welche eigenständig von der Gemeinde organisiert wird, werden die Tiere des LWC mit hochwertigem Futter aus dem Sekundärregenwald der Region versorgt.

Dies sind zum einen Wildpflanzen: *Aframomum sp.* (Familie Zingibareaceae), auch "wilder Ingwer" genannt, ist eine Pflanze, die weit verbreitet in Tieflandregenwäldern und Bergregionen vorkommt. Die Blätter haben bedeutende antiparasitäre, antifungale, antibakterielle und antivirale Eigenschaften. Daher hilft es, das Magen-Darm-Gleichgewicht der Drills zu erhalten. Die Drills fressen diese Wildpflanze sehr gerne, sie wird ihnen täglich angeboten.

Im Jahr 2017 wurde das Trompetenholz (*Cecropia peltata*, Familie Moraceae) in das Projekt aufgenommen. Diese aus Mittel- und Südamerika stammende Art ist in Kamerun invasiv. Sie verdrängt einheimische Gewächse, so dass der Artenreichtum verringert wird.

Darum ist eine Ernte dieser Pflanze sehr wertvoll für den ursprünglichen Bestand in den Wäldern.



Futterpflanzen im LWC

Foto:LWC

Daneben gibt es sogenannte Erntebenerzeugnisse:

Dies sind die Blätter von Maniok, Papaya und Kartoffelpflanzen. Diese sind für den menschlichen Verzehr nicht geeignet und bringen so ohne große weitere Arbeits- oder Landbelastungen den Dorfbewohnern ein zusätzliches Einkommen und den Tieren im LWC eine weitere, sehr schmackhafte und begehrte Futterpflanze.

Neben Jerry hat in diesem Jahr auch Laura Prail, ebenfalls aus Großbritannien, im LWC angefangen zu arbeiten. Sie kümmert sich unter anderem um den Kontakt zu Sponsoren, entwirft Anträge, wie wir sie z.B. auch für das Green Project erhalten haben und steht uns als Sponsor mit Rat und Tat zur Seite.

Sie fragte bei uns an, ob wir das Jahresgehalt des Tierpflegers, der sich um die Drills dort kümmert, finanzieren würden.

### **Gehalt des Drillpflegers Alvin Muma**

Alvin Muma arbeitet bereits seit 7 Jahren im LWC und ist seit 4 Jahren verantwortlich für die Drillgruppe. Er kann alle Tiere auseinanderhalten und kennt die familiären Zusammenhänge in der Gruppe.

Dank vieler Spenden haben wir sein Gehalt auch in diesem Jahr wieder übernehmen können. Sein durchschnittliches monatliches Einkommen beträgt umgerechnet 186,- Euro.

Im Limbe Wildlife Center leben über 250 Primaten in 14 Arten. Die meisten dieser Tiere wurden von den Behörden beschlagnahmt und dort abgegeben. Sie

sind, wie auch die Drills in Nigeria, oft Opfer der illegalen Jagd nach Buschfleisch (bushmeat). Die erwachsenen Tiere werden wegen ihres Fleisches gejagt. Diese Jagd ist oft Auftragsarbeit mit mafiosen Strukturen.



Alvin Muma und Jerry bei den Drills

Foto: LWC

Das Fleisch wird dann auf lokalen oder internationalen Märkten angeboten. Die Jagd wie auch der Handel mit dem Fleisch ist in beiden Ländern gesetzlich verboten.



"Malika"

Foto: Zack Schwenneker

Im LWC leben zur Zeit 66 Drills, 41 Männchen und 25 Weibchen.

Eines davon ist die kleine Malika, die wir bereits in unserer letzten Drill-Info vorgestellt haben. Sie ist nun etwa 10 Monate alt. Die erste Zeit lebte sie mit einem etwa gleichaltrigen, ebenfalls beschlagnahmten Mandrill zusammen. Dieser konnte vor einigen Wochen jedoch in die Auffangstation der Organisation Ape Action Africa (etwa 350 km von Limbe entfernt) in eine Mandrillgruppe erfolgreich integriert werden.

Malika wird nun in behutsamen, kleinen Schritten mit weiteren Drills zusammen gewöhnt. Es sind vor allem zwei erwachsene Weibchen, Jafita und Nala, die schon bei dem kleinen Mbigou (siehe Drill-Info 29) im Mai 2020 erfolgreich als Ersatzmütter eingesetzt werden konnten.

## Geschichten über Drills

Dritter Tag des Drills erregt Aufmerksamkeit

Raul ist der Star beim Publikum, Bakut ist selbst mit heranwachsenden Männchen sehr umgänglich und Liza hat neun gesunde Jungtiere zur Welt gebracht. Diese drei Drills sind Teil der europäischen Zoopopulation. Und wie vermutlich über jeden Drill kann man über sie einige Geschichten erzählen.



"Liza"

Foto: Erlebnis-Zoo Hannover

Geschichten erzählen, Menschen involvieren, sie zum Handeln anregen – darum geht es auch beim internationalen Tag des Drills. Am 4. Mai 2022 haben Zoos, Naturschutzverbände, Privatpersonen und unser Verein erneut diesen Aktionstag gefeiert. Mit Beiträgen in den Sozialen Medien, Spendenaufrufen und Aktionen in den Zoos wurde auf die Bedrohung des Drills aufmerksam gemacht. Dafür haben wir 2020 den Tag des Drills ins Leben gerufen. Das Datum wurde gewählt, um einen Meilenstein im Drillschutz zu markieren – die Einrichtung des Afi Mountain Wildlife Sanctuaries in Nigeria, in der mittlerweile

wohl etwa 20% der noch existierenden Drills weltweit leben.

In der Drill Ranch in den Afi Mountains haben etwa 620 Drills ein Zuhause gefunden. Viele sind hier geboren, andere kamen beispielsweise aus der illegalen Tierhaltung oder sollten auf Märkten verkauft werden. Die Tiere der Drill Ranch haben oft schreckliche Schicksale hinter sich. Aber es sind auch Geschichten der Hoffnung, die wir hier erzählen können, von Affen, deren Verletzungen geheilt sind und die nun wieder in funktionierenden sozialen Gruppen leben.

Raul, Bakut, Liza und die anderen Drills in europäischen Zoos haben die wichtige Aufgabe, als Botschafter für ihre Artgenossen in Afrika zu dienen.

Daher haben wir sie für diesen Tag des Drills in den Fokus gerückt. In einer Art Countdown vor dem eigentlichen Aktionstag haben wir Kurzporträts der drei und vieler weiterer Drillpersönlichkeiten in unseren Sozialen Medien veröffentlicht. Hierbei handelte es sich um Tiere, die in unseren Mitgliedzoos leben. Kurze Texte stellten sie und ihre Rolle in der Gruppe vor, um zu zeigen: Jeder Drill ist einzigartig. Das gilt natürlich genauso für die Tiere, die in den Afi Mountains leben und von Rettet den Drill unterstützt werden. Ein guter Grund, sich für die Erhaltung dieser Affenart einzusetzen.

Die Beiträge unseres Vereins fügten sich dabei in eine größere Menge Beiträge extra zum Tag des Drills. Viele drillhaltende Zoos haben den Tag ebenfalls zum Anlass für eigene Beiträge genommen. Auch einige übergeordnete Dachverbände wie der europäische und der Weltzooverband (EAZA und WAZA) sowie die Pan African Sanctuary Alliance haben den Tag beworben. Jeder einzelne hat seine eigene Geschichte, warum er uns und den Drill unterstützt. Und zusammen schaffen wir es, den „vergessenen Affen Afrikas“ ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

## Dienstkleidung nach Afrika versendet



Auswahl der Hemden Foto: Kathrin Paulsen

Nach vielen Jahren konnten wir wieder einen Teil der vom Erlebnis-Zoo Hannover nicht mehr benötigten Dienstkleidung nach Afrika schaffen.

Dies wurde uns mit der Hilfe des Dachverbandes der Afrikanischen Auffangstationen (PASA) ermöglicht. Es haben sich Mitglieder aus Großbritannien und Spanien bereit erklärt, bis zu 24 kg Arbeitshemden mit zu einem Kongress in Kenia zu nehmen. So haben wir 3 Pakete mit insgesamt 125 Arbeitshemden zunächst innerhalb Europas verschickt. Diese wurden dann zu einem Tierarzt-Workshop

mit nach Kenia genommen. Dort wurden die Hemden an die Mitarbeiter von über 20 teilnehmenden Organisationen verteilt.

Auch Zack Schwenneker von der Drill Ranch in den Afi Mountains / Nigeria sowie der Akih Emmanuel aus dem Limbe Wildlife Center in Kamerun trafen dort ein und konnten einen großen Teil der Hemden übernehmen.



Übergabe der Hemden in Kenia

Foto: Jessica Ann Quinlan

Die Paket- und Portokosten wurden vom **Erlebnis-Zoo Hannover** übernommen. Dafür an dieser Stelle noch einmal: **Vielen Dank!**



Drillpfleger in den Afi Mountains in neuer Dienstkleidung  
Foto: Zack Schwenneker

Ein großes Dankeschön gilt aber auch den Tierärztinnen **Ainare Idoiaga**, **Yedra Feltrer Rambaud** und **Jessica Ann Quinlan**, die die Pakete als eigenes Gepäck mit nach Kenia genommen haben.

## Wieder am Start

Nach über 2 Jahren konnten nun in diesem Frühjahr endlich wieder Info-Stände und Vorträge stattfinden.

Im Erlebnis-Zoo Hannover fanden im April bei schönem Frühlingswetter die ersten Markttag statt. Allein an diesem Wochenende sind über 850,- Euro durch den Einsatz am Glücksrad sowie den Verkauf von Merchandisingartikel zusammengekommen.



Im Erlebnis-Zoo Hannover Foto:RdD

Im Zoo Saarbrücken gab es einen Artenschutztag zu feiern, der ganz im Zeichen des Drills stand. Auch dort konnten über 800,- Euro eingenommen werden.



Im Zoo Saarbrücken  
Foto:RdD

Zudem sind dort viele neue Mitglieder geworben worden, sodass unsere Mitgliederzahl jetzt bei über 200 liegt.

Allen neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen und den Mitwirkenden an dieser Stelle noch einmal ein ganz großes Dankeschön!

### Neues rund um den Drill in Kürze

Am 29.06 ist der 5 jährige "Ekona" aus Saarbrücken in den Fota Wildlife Park nach Irland gezogen, um dort eine Zuchtgruppe mit 2 Weibchen zu gründen.

1,0 Nzuri ist am 13. Juni von Osnabrück nach Kessingland "Africa Alive!" in GB gereist

### Für das Lektorat geht ein besonderer Dank an Hans-Peter Meyer

Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch Tierpark Nordhorn

Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

#### Kontaktadresse:

RETTET DEN DRILL e.V.  
Hesepfer Weg 140  
48531 Nordhorn

[info@rettet-den-drill.de](mailto:info@rettet-den-drill.de)

[www.rettet-den-drill.de](http://www.rettet-den-drill.de)



Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Hauke Meyer

#### Spendenkonto:

Kreissparkasse Grafschaft Bentheim  
Konto-Nr.: 14075956  
BLZ: 267 500 01  
IBAN Nr.: DE95 2675 0001 0014 0759 56  
BIC: NOLADE 21 NOH

Spenden bis 300 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt